

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Marc Reinhardt, Fraktion der CDU

**Krebsrisiko bei den Feuerwehren des Landes Mecklenburg-Vorpommern
und**

ANTWORT

der Landesregierung

In den vergangenen Jahren haben internationale und nationale Studien Zusammenhänge zwischen der Ausübung des Feuerwehrberufes und dem Auftreten von bestimmten Krebserkrankungen aufgezeigt. Das Land hat 2020 die Community Medicine Greifswald mit der Analyse der Krebsinzidenz und -mortalität in der Gruppe der Beschäftigten der Berufsfeuerwehr Neubrandenburg beauftragt.

Nach dem Ergebnis der Studie konnte kein statistisch signifikant höheres Risiko für eine Krebserkrankung oder damit einhergehende Todesfälle bei den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr Neubrandenburg festgestellt werden. Die Wissenschaftler konnten Defizite im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung sowie der Arbeitsschutzmaßnahmen zu Zeiten der ehemaligen DDR identifizieren. Bei der Vorstellung der Studie 2022 hat die Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport nach Presseinformationen erklärt: „Krebserkrankungen in der Feuerwehr sind aufgrund der besonderen Berufsrisiken ein wichtiges Thema. Deshalb ist es gut, dass die durchgeführte Analyse die wissenschaftliche Datenlage dahingehend erweitert und wir mehr Aufmerksamkeit für die Gesundheit der Einsatzkräfte schaffen.“

Die Ministerin bekräftigte, dass es auch weiterhin notwendig sei, die Gesundheit der Feuerwehrkräfte durch präventive Maßnahmen wie eine gute Ausrüstung und umfassenden Arbeitsschutz bestmöglich zu schützen. Um weitere Erkenntnisse zu erlangen, hat die Ministerin angekündigt, die Ergebnisse in der untersuchten Kohorte in einigen Jahren erneut mit den Daten des Krebsregisters abgleichen zu lassen.

1. Wann soll der erneute Abgleich der untersuchten Kohorte der Beschäftigten der Berufsfeuerwehr Neubrandenburg mit den Daten des Krebsregisters erfolgen?

Der erneute Abgleich der untersuchten Kohorte ist für das Jahr 2025 avisiert.

2. Ist eine repräsentative landesweite Untersuchung von Beschäftigten der Berufsfeuerwehren in Mecklenburg-Vorpommern im Hinblick auf das Auftreten von bestimmten Krebserkrankungen beabsichtigt?
 - a) Wenn ja, für welchen Zeitpunkt?
 - b) Wenn ja, in welchem Umfang?
 - c) Wenn nicht, aus welchen Gründen?
3. Ist die Durchführung einer Untersuchung langjähriger Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren des Landes auf das Auftreten von bestimmten Krebserkrankungen beabsichtigt?
 - a) Wenn ja, wann und auf welcher Grundlage?
 - b) Wenn ja, unter welchen Bedingungen?
 - c) Wenn nicht, aus welchen Gründen?

Die Fragen 2 und 3 werden zusammenhängend beantwortet.

Es sind keine Studien zu Krebserkrankungen bei Berufsfeuerwehren oder Freiwilligen Feuerwehren in Mecklenburg-Vorpommern geplant, da bereits eine Vielzahl internationaler repräsentativer Studien zum Thema vorliegt.